

# Über das Verschwinden von *Culex modestus* im Küstenbezirk\*

W. MOHRIG, Greifswald

In den letzten 20 Jahren ist die Stechmückenfauna der DDR in Verbindung mit örtlichen Bekämpfungsvorhaben intensiv bearbeitet worden, so daß sich ein recht abgerundetes Bild über Vorkommen, Verbreitung und Häufigkeit ergibt (BRITZ 1955; DIX 1971, 1972, 1974; MOHRIG 1964, 1969; MÜLLER 1965; SCHUSTER u. MOHRIG 1971).

Gegenwärtig sind aus dem Gebiet der DDR 45 Stechmückenarten bekannt. Davon entfallen 25 Arten auf die Gattung *Aedes*, 7 auf die Gattung *Culiseta*, 6 auf die Gattung *Culex*, 6 auf die Gattung *Anopheles* und eine auf die Gattung *Mansonia*.

Zu den bemerkenswerten Neufunden für die Fauna der DDR gehören *Aedes geminus* PEUS und *Culex modestus* FICALBI. Bei *A. geminus* handelt es sich um den Nachweis einer neuen Art, die von PEUS (1970) aus dem Berliner Raum und dem Spreewald beschrieben werden konnte. *Culex modestus* wurde 1960 bei Greifswald erstmals für das Gebiet der DDR nachgewiesen (MOHRIG 1963). Dieser Fund bei Greifswald war der nördlichste Nachweis dieser sonst in Südosteuropa verbreiteten Art der Untergattung *Barraudius* des Genus *Culex*. Sie wurde in den 60er Jahren regelmäßig im Rosental (nördliche Stadtgrenze von Greifswald) gefunden. Der Standort entsprach einem Salinentorfmoor mit verlandenden Torfstichen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Das Flachmoor wurde von feuchten Wiesen und Koppeln umgeben, die durch Salzquellen einen hohen Salzgehalt aufwiesen. In Wiesentümpeln, Torfstichen und stehenden Gräben wurden Cl-Ionenwerte zwischen 500 mg und 6000 mg Cl/l gemessen.

Mitte der 70er Jahre wurden die Wiesengebiete einer großflächigen Melioration unterzogen und die Torfstiche teilweise verkippt, so daß eine einheitliche Wiesen- und Weidefläche entstand. Andererseits wurde die südlich davon gelegene Mülldeponie erweitert, so daß sie gegenwärtig den Rand des ehemaligen Flachmoores erreicht. Durch den abgesenkten Grundwasserspiegel verschwanden die salzhaltigen Wiesentümpel und stehenden Wasserlöcher, die die Brutplätze von *C. modestus* darstellten. Die Art konnte in den letzten Jahren auch in der engeren Umgebung des Rosentals nicht mehr beobachtet werden, so daß ihr Vorkommen im Norden der DDR als erloschen betrachtet werden muß, da sie im Küstenbezirk sonst nirgends nachgewiesen werden konnte (MÜLLER 1965).

Der zweite Fund aus dem Gebiet der DDR stammt aus dem Berliner Raum. Auf einer überschwemmten Wiese wurde im September 1974 eine Larve, vergesellschaftet mit *Culex pipiens* und *Culiseta annulata* nachgewiesen (HARKSEN u. a. 1976). Es ist daher wahrscheinlich, daß *Culex modestus* in geringer Populationsdichte lokal noch im Gebiet der DDR beheimatet ist.

Obwohl es sich bei *Culex modestus* um eine Stechmücke handelt, die bei uns nicht zu den Lästlingen zählt, ist das Beseitigen der Brutgewässer von Stechmücken allgemein ein zentrales Anliegen der Mückenbekämpfung. Unter diesem Aspekt sollte das Erlöschen des Vorkommens einer Stechmückenart eigentlich begrüßt werden. Wenn im Zusammenhang mit der Thematik der diesjährigen Tagung ein Ton der Besorgnis mitschwingt, so betrifft dieser weniger die Stechmückenart, sondern vielmehr das Beispiel. Es geht mir um die Beseitigung origineller Kleinsthabitate, die als Enklave für viele Arten mit speziellen Biotopanismungen unsere Tier- und Pflanzenwelt bereichern. Die Zerstörung dieser Kleinbiotope führt zu Faunenverlusten, die andere, darunter eben auch nützliche Arten, betreffen, deren Erhaltung im Sinne des Natur- und Landschaftsschutzes liegt.

### L i t e r a t u r

BRITZ, L. (1955): Über die Stechmücken-Fauna (*Diptera, Culicidae*) des Stadtkreises Leipzig. Z. angew. Zool. **42**, 61–79. — DIX, V. (1971): Beiträge zur Stechmückenfauna (*Dipt., Culicidae*) der Landschaften zwischen Unterharzhochfläche, Unstrutniederung und mittlerer Elbe. 3. Zur Fauna und Ökologie der Stechmücken des Stadtförstes Halle (Saale) mit speziellen Bemerkungen über *Aedes punctor* KIRBY, 1937. Hercynia N. F. **8**, 205–211. — DIX, V. (1972): Beiträge zur Stechmückenfauna (*Dipt., Culicidae*) der Landschaften zwischen Unterharzhochfläche, Unstrutniederung und mittlerer Elbe. 5. Jahreszeitliche Abundanz, Biotopbindung, biogeografische Verteilung und Tagesaktivität der *Aedes*-Arten. Hercynia N. F. **9**, 423–436. — DIX, V. (1974): Erster Beitrag zur Stechmückenfauna (*Dipt., Culicidae*) des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“ Ent. Nachr. **18**, 49–56. — HARKSEN, E., MÖNKE, R. und H. SCHUMANN (1976): Faunistisch-ökologische Untersuchungen zur Stechmückenfauna Berlins. Dtsch. ent. Z., N. F. **23**, 367–406. — MOHRIG, W. (1963): Erstnachweis von *Culex (Barraudius) modestus* FICALBI in Deutschland. Dtsch. ent. Z., N. F. **10**, 331–334. — MOHRIG, W. (1964): Faunistisch-ökologische Untersuchungen der Culiciden der Umgebung von Greifswald. Dtsch. ent. Z., N. F. **11**, 327–352. — MOHRIG, W. (1969): Die Culiciden Deutschlands. Untersuchungen zur Taxonomie, Biologie und Ökologie der einheimischen Stechmücken. Parasitol. Schr.-Reihe **18**, 260 S. — MÜLLER, P. (1965) Beiträge zur Kenntnis der Culicidenfauna in einigen Erholungsgebieten der Bezirke Rostock und Frankfurt O. Angew. Parasitol. **5**, Beih. **1**, 90–101. — PEUS, F. (1970): Bemerkenswerte Mücke am Tegeler Fließ. Berl. Naturschutzbl., Sonderheft Mai 1970, 18–26. — SCHUSTER, W. und W. MOHRIG (1971): Stechmücken und ihre Bekämpfung im DDR-Bezirk Magdeburg. Angew. Parasitol. **12**, 11–19.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. W. Mohrig, 2200 Greifswald, Dubnaring 10a

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Mohrig Werner

Artikel/Article: [Über das Verschwinden von Culex modestus im Küstenbezirk\\* 37-38](#)